



Die Churer Muulörgeler sind eine Viererformation und spielten ein abwechslungsreiches Programm.

Bilder Kurt Kassel



Die Muulörgeler vom Höcklistei starteten das Programm.

Vielseitige Muulörgeli-Klänge zum Brunch

Freunde der Mundharmonika kamen gestern in Feusisberg auf ihre Kosten. Drei Formationen zeigten am Muulörgeli-Treff ihr Können.

Von Kurt Kassel

Feusisberg. – Christine und Kari Höfliger vom Restaurant «Feld» in Feusisberg waren gestern Gastgeber des Muulörgeli-Treffs und luden zum

Brunch ein. Der Anlass hat Tradition und wird bereits seit 18 Jahren einmal im Jahr durchgeführt. Seit zwei Jahren zeichnen die Muulörgeler vom Höcklistei für die Organisation verantwortlich. Das «Feld» ist für diesen Anlass jeweils sehr früh ausgebucht, was zeigt, dass die Freunde der Muulörgelimitik nicht ausgestorben sind.

Drei Formationen auf der Bühne

Am Muulörgeli-Treff im «Feld» spielen neben den Organisatoren jeweils

auch zwei Gastformationen auf. Dieses Jahr waren die Churer Muulörgeler und die Just-for-fun-Formation aus Egerkingen zu Gast.

Sämtliche Formationen brillierten mit wunderbarer Musik. Die Repertoires dieser Gruppen sind schier unerschöpflich und ein vielseitiges Programm mit Musik aus der ganzen Welt erfreute die vielen Muulörgelifreunde.

So standen im ersten Teil der Muulörgeler vom Höcklistei Titel wie der

Marsch «Hoch Heidecksburg», der Gospel «Amazing Grace» und die beiden Schottisch «Buurechilbi» und «En urchige Muotathaler» auf dem Programm. Aber auch alte Gassenhauer kamen nicht zu kurz. So erfreuten sich die Besucher an «Ein Schiff wird kommen», «Marina» von Rocco Granata, «Du schwarzer Zigeuner», «Wo der Wildbach rauscht» oder «Vaya con dios». Ein «Potpourri Francaise mit Musette» und «Ganz Paris träumt von der Lie-

be» liess einen Hauch von Paris ins «Feld» einziehen.

Das Muulörgeli ist ein vielseitiges Instrument, sehr leicht und überallhin mitzunehmen. Mit ihm kann man alle Arten von Musik spielen; vom Ländler, Country, Folk, Blues und Jazz bis zur Klassik ist alles möglich. Was man mit Mundharmonikas machen kann, und warum sie auch heute noch die meistverkauften Musikinstrumente sind, das zeigten die drei Formationen gestern eindrucklich.

Flossengrüsse aus dem Meer

Familie Feldmann hat erneut Gelegenheit, die eindruckliche Tierwelt auf Vancouver Island zu bestaunen. Auf einem Bootstour können sie über zehn Wale beobachten.

Von Franz Feldmann

Tofino. – Über drei Wochen haben wir bei Freunden in San Francisco verbracht, ehe es uns wieder weiter in den Norden zieht. Wir folgen der Küste bis nach Oregon und dann nach Washington, wo wir mit der Fähre nach Kanada übersetzen, genauer gesagt nach Victoria auf Vancouver Island. Entlang der Strasse ist es, als wollte die amerikanische Tierwelt «Good-bye» sagen. So sehen wir viele Hirsche, Seelöwen und Robben. Auch einzelne Grauwale sehen wir vom Ufer aus in Richtung Alaska ziehen. Auf dem letzten amerikanischen Campingplatz weiden sogar die Rehe neben dem Wohnmobil und ein Seeotter lässt sich von uns nicht stören.

Auf Vancouver Island wäre eigent-

lich schönes Wetter für eine Woche angesagt, aber zu Beginn regnet es. Dafür sehen wir einige hungrige Seeadler nach Futter suchen. Wir fahren nach Tofino an der Westküste der Insel, wo wir früher schon einmal waren, denn dort lockt uns eine Walbeobachtungstour.

Warm verpackt auf Bootstour

Im kleinen Fischer- und Touristendorf angekommen scheint wieder die Sonne und es ist für diese Jahreszeit angenehm mild. Wir sind nun plötzlich nicht mehr ganz sicher, ob wir auf eine Bootstour sollen, denn viel Neues erwarten wir für den hohen Preis einer Tour nicht zu sehen. Nach langem Hin und Her buchen wir endlich doch eine Fahrt auf einem kleinen Motorboot, nun, da wir schon mal hier sind.

Wir bereuen es nicht. Eingepackt in dicke Anzüge und kaum auf dem Boot, bläst schon der erste Grauwal in der herrlichen Clayoquot Bucht, und über Funk hören wir, dass eine ganze Herde Orkas in der Nähe sei. Mit voller Kraft voraus brausen wir mit Kapitän Howie zu den Meeresräubern

und werden mit über zehn friedlich schwimmenden Walen belohnt. Einfach einmalig – unser Boot dümpelt mitten in der grossen Herde.

Um das Ganze noch zu toppen, zeigen uns auf der Rückfahrt fünf Grauwale ihre Flossen beim Untertauchen, dies vor der malerischen Kulisse von Vancouver Island, mit schneebedeckten Bergen im Hintergrund.

Swiss family on the road in America

Seit dem 8. Juli 2012 bereisen Franz und Pia Feldmann aus Nuolen mit ihren Söhnen Ramon und Jan das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Für unsere beiden Zeitungen «March-Anzeiger» und «Höfner Volksblatt» schreibt Franz Feldmann, der auch ein begeisterter Fotograf ist, monatlich Reiseberichte. Mehr Infos unter www.familientrip.ch. (am)



Versuchsleiter Michael Ziltener forscht mit seinem Team in Altendorf. Bild zvg

Forschern über Schulter blicken

Die Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) und die von Arx Hinwil AG laden in Altendorf zum Tag der offenen Forschung ein. Dort präsentieren sie eine Neuentwicklung.

Altendorf. – Das Institut IPEK der Hochschule für Technik Rapperswil und die von Arx Hinwil AG arbeiten an der Entwicklung eines Geräts, das Holzschnitzel umweltschonend und energieeffizient mittels pneumatischer Flugförderung direkt aus dem Wald abtransportieren soll. Dazu laufen in Altendorf zurzeit Feldversuche, die zum Ziel haben, die Grundlagen für die pneumatische Flugförderung von Holzschnitzel zu erarbeiten.

Neue Lösungsansätze gesucht

Die Durchforstung und Pflege der Wälder wird mittels immer grösserer und schwererer Maschinen realisiert. Die Folge davon sind massive, lang sichtbare Schäden im An- und Abfahrbereich. Weil in der Schweiz viele Wälder in Hanglagen und Taleinschnitten liegen, wird der Einsatz solcher Maschinen zusätzlich erschwert. Auch fällt viel Kleinholz an, das ungenutzt im Wald zurückgelassen wird. In mehreren Studienarbeiten wurden neue Lösungsansätze für einen wirtschaftlichen Transport von Energieholz gesucht. Entstanden ist ein Konzept zur pneumatischen Förderung

von Energieholz in Form von Holzschnitzeln «ab Baumstrunk».

Seit zwei Wochen forscht in Altendorf das Entwicklungsteam um Versuchsleiter Michael Ziltener an der Grundlagenerarbeitung für die Entwicklung eines Forstgeräts, welches Holzschnitzel mittels pneumatischer Flugförderung abtransportieren kann. Ziel der Forschungsarbeit ist es, die minimalen Parametergrössen für eine stabile Flugförderung von Holzschnitzel experimentell zu ermitteln, sodass daraus die optimale Parameterwahl abgeleitet werden kann.

Dem Entwicklungsteam ist es gelungen, den Beweis zu erbringen, dass diese Förderart funktioniert, und dass man 60 Sm³/h (Schüttkubikmeter pro Stunde) Holzschnitzel über eine Förderdistanz von 300 Metern bei 80 Höhenmetern bereits mit einem geringen Energieaufwand befördern kann.

Tag der offenen Forschung

Am Mittwoch, 15. Mai, von 16 bis 19 Uhr, veranstaltet das IPEK und die von Arx Hinwil AG einen Tag der offenen Forschung. Allen Interessierten wird die Möglichkeit geboten, bei Wurst und Bier die Versuchsstätte zu besichtigen und sich das Transportsystem erklären zu lassen. Die Versuchsstätte befindet sich bei der Stehlin+Hostag AG (Farbenfabrik) an der Mülistrasse in Altendorf und ist ab der Autobahnausfahrt Lachen beschildert. (eing)



Familie Feldmann geniesst das milde Wetter, rüstete sich für die Bootsfahrt aber mit warmen Anzügen aus.

Bilder zvg